

# EinKlang

08 THEMA

## Hört sich gut an!

22 Die Evolution des Sprachverstehens

26 Toni Mörwalds Erfolgsrezept

32 Fragen an Ö3-Moderator Philipp Hansa

Hansaton 

# SCHENKEN SIE HÖREN

Die Hear the World Foundation setzt sich für Kinder mit Hörverlust in Ländern mit niedrigem bis mittlerem Einkommen ein. Unsere Projektpartner in Lateinamerika, Afrika und Asien unterstützen wir mit Hörtechnologie, Geldspenden und Wissenstransfer. Gemeinsam möchten wir dort die audiologische Versorgung ausbauen und Kindern eine selbstbestimmte Zukunft ermöglichen.

## Ihre Spende verändert Leben

Fördern Sie Projekte für Kinder mit Hörverlust. Ihre Spende verwenden wir zu 100 Prozent für unsere Hilfsprojekte. Sämtliche Verwaltungskosten deckt die Sonova Gruppe.



**JETZT SPENDEN**

[hear-the-world.com/de/spenden](https://hear-the-world.com/de/spenden)

# Hört sich gut an!

Liebe Leserin, lieber Leser!



Irene Rieber · Kommunikationsleiterin

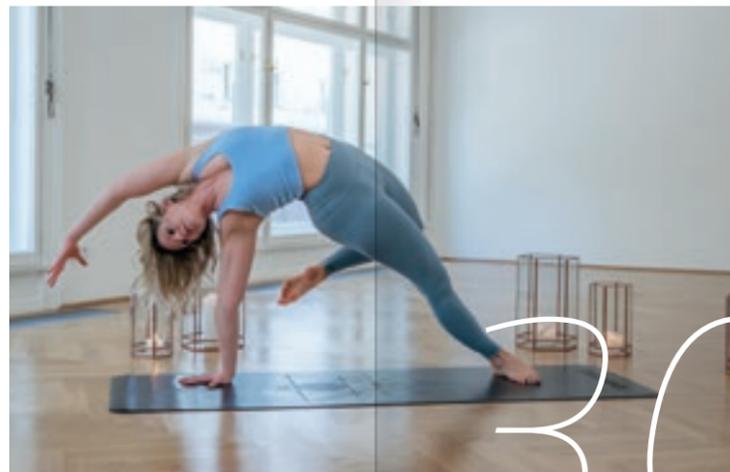
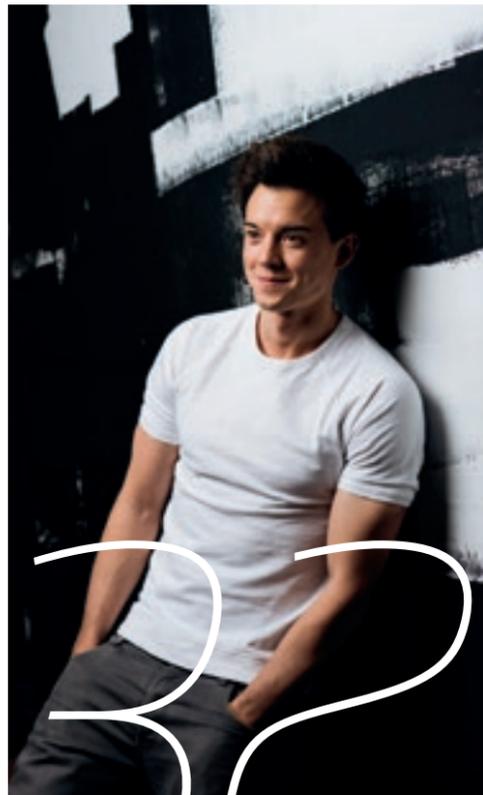
Die Sopranistin in der Oper, ein Vöglein auf dem Baum, die Stimme des Enkelkinds? Was hört sich für Sie gut an? Ich bin mir ganz sicher, dass jede:r von Ihnen eine andere Antwort hat. Und genau darauf wollen wir in dieser Ausgabe aufmerksam machen.

In unserer Titelgeschichte **08** holen wir Menschen aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen vor den Vorhang. Sie erzählen von ihren Hörgeräten und wofür sie sie am liebsten nutzen. Auch Thomas Gottschalk **09**, Entertainer und Markenbotschafter unseres Schwesterunternehmens GEERS, kommt zu Wort. „Hören ist mein Leben“ ist sich auch Ö3-Moderator Philipp Hansa **32** sicher. Die neuesten Hörgeräte, Innovationen im Bereich Zubehör und Gehörschutz, die unsere Kund:innen dabei unterstützen, wieder gut zu hören und zu verstehen, finden Sie auf Seite **22**. Und worauf es in Österreich bei der Hörgeräteversorgung ankommt, erzählt HNO-Arzt Dr. Peter Potzinger **16**. Was unsere erste World of Hearing **20** in der Wiener Mariahilfer Straße dabei anders macht, berichten unsere Fachgeschäftsführerin und einer ihrer Kunden.

Wie in jeder Ausgabe stellen wir auch einen besonders stillen Ort vor, um Ihren Ohren Ruhe zu gönnen. Diesmal entführen wir Sie an den Bodensee **18**. Welchen Klang der Haubenkoch Toni Mörwald bevorzugt und warum für ihn Kochen auch Beziehungsmanagement ist, erfahren Sie auf Seite **26**. Biogärtner Karl Ploberger **28** erzählt, was er sich in seinem Garten manchmal anhören muss, während er versteckt auf einem Sonnenstuhl entspannen möchte. Und Yogalehrerin Marion Eckert **30** zeigt uns Übungen, die uns entspannen und gleichzeitig unser Gehör verbessern können.

Für Feedback und Fragen zum aktuellen EINKLANG stehe ich Ihnen gerne per E-Mail unter [einklang@hansaton.at](mailto:einklang@hansaton.at) zur Verfügung. Ich freue mich, von Ihnen zu lesen, und wünsche Ihnen viel Spaß mit unserer neuen Ausgabe.

*Herzlichst Irene Rieber*



## THEMA

- 08 Das Leben ruft**  
Interview mit Thomas Gottschalk
- 11 Lass dich hören**  
Hörgeräte für jede Hörsituation
- 16 „Es geht um das Wohlbefinden“**  
HNO-Arzt Dr. Peter Potzinger
- 18 Ein Quäntchen Ruhe am Bodensee**  
Stille Orte
- 20 Hören, wie Sie es noch nie gesehen haben!**  
World of Hearing

## INNOVATION

- 22 Die Evolution des Sprachverstehens**  
Phonak Audéo Lumity
- 24 TV neu erleben**  
Sennheiser TV Clear
- 25 Lärm aus der Welt filtern**  
AudioNova Gehörschutz

## LEBEN

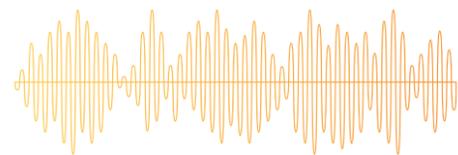
- 26 Haubenkoch Toni Mörwald**  
Sein Erfolgs- und Lieblingsrezept
- 28 Miteinander das Paradies genießen**  
Biogärtner Karl Ploberger
- 30 Besser hören mit Yoga**  
Yogalehrerin Marion Eckert

## IMMER IN EINKLANG

- 03 Editorial**
- 06 Schon gehört?**
- 32 Fragen an ...**
- 34 Hörfreunde**
- 36 Sie fragen, wir antworten**
- 38 Rätseln und gewinnen!**

## Klavierunterricht für Hörbeeinträchtigte – geht das?

„Ja“, lautet die klare Antwort von Jean-Baptiste Marchand und Fabio Buccafusco. Jean-Baptiste, der seit seiner frühen Kindheit selbst Hörgeräte trägt, zeigt, dass es dank moderner Hörtechnologie möglich ist, den Beruf des Musikers auszuüben. Gemeinsam starteten sie das Projekt „Klavierunterricht für Hörbeeinträchtigte“, mit dem sie sowohl Kindern als auch älteren Personen die Möglichkeit geben möchten, durch Musik ihr Gehör zu sensibilisieren und die akustische Wahrnehmung zu trainieren. Egal, ob als Hobby oder mit professionellem Anspruch, ob Jazz, Klassik oder modern – jeder, der Leidenschaft für Musik mitbringt, soll diese auch ausleben dürfen. In Präsenz findet der Unterricht derzeit im Raum Salzburg statt, allerdings gibt es natürlich die Möglichkeit Onlinestunden zu nehmen.



## Entspannende Frequenz

Bei diesen Frequenzen entspannen Sie am besten: Sogenannte „heilende Musik“ bewegt sich zwischen 144 und 728 Hz. Sie kann dabei helfen, Stress abzubauen und richtig herunterzukommen. Auf YouTube, Spotify und Co gibt es dafür, je nach Bedürfnis, eigene Playlisten – einfach Reinhören, ausprobieren und entspannen.

Lust auf Klavierunterricht?

Mehr Infos online oder telefonisch:

jeanbaptistemarchand.at

+43 699 11691212

fabio Buccafusco.at

+43 699 12852186

*In welcher Sprache denken Menschen, die von Geburt an gehörlos sind?*

Wie sagt man so schön? „Bilder sagen mehr als tausend Worte“ – und genau das trifft auch auf den Denkprozess bei hörbeeinträchtigten Personen zu. Sie denken in der Sprache der Bilder und kommunizieren diese dann durch die Gebärdensprache. Wussten Sie, dass diese seit 2005 als eigenständige Sprache in der österreichischen Bundesverfassung anerkannt ist?

## BERÜHMTE PERSÖNLICHKEITEN MIT HÖRBEETRÄCHTIGUNG

Einer der bedeutendsten Erfinder des 19. Jahrhunderts war Thomas Alva Edison.

Schon in seiner Kindheit hatte er Probleme mit seinem Gehör. Dieser Zustand verbesserte sich bis an sein Lebensende nicht. Was viele nicht wissen: Er war nicht nur der Erfinder der ersten funktionierenden Glühbirne, sondern trug außerdem zur Entwicklung des Phonographen bei. Das war ein Audiorekorder, der mithilfe von Tonwalzen die akustisch-mechanische Aufnahme und Wiedergabe von Schall ermöglichte.



## Der *leiseste* und der *lauteste* Ort in Österreich



Am frequentiertesten und damit auch der lauteste Ort Österreichs ist – wie zu erwarten – unsere Bundeshauptstadt Wien.

Und wo ist es am ruhigsten? Das ist gar nicht so einfach herauszufinden, denn vor allem im österreichischen Bergland gibt es unzählige stille Plätze. Auf diversen Reiseblogs wird aber vor allem das Defereggental als leiser Ort zum Entspannen hervorgehoben – allein die Aussicht ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

## Musik *nur zum Vergnügen*

Seit wann hören wir Musik zum Vergnügen? Beim Gedanken an vergangene Jahrhunderte und deren Musik kommen einem wahrscheinlich vor allem Szenen von Mozart, der vor Kaiserin Maria Theresia spielt, in den Sinn. Vor dem 18. Jahrhundert wurde Musik tatsächlich lediglich mit dem königlichen Hof, religiösen Gesängen oder kostspieligen Opern verbunden. Von Zeit zu Zeit entwickelte sich, vorrangig in den europäischen Hauptstädten, auch eine bürgerliche Musikkultur. Musik für zu Hause, ohne dass jemand selbst ein Instrument spielen musste, gab es ca. ab dem 19. Jahrhundert.



## Tonies

Das klingt wie Musik in Kinderohren. Früher mussten wir uns noch über ausgefädelte Kassetten oder zerkratzte CDs ärgern. Die heutige Generation Kinder kann sich an einem unkaputtbaren, eigens kreierten Soundsystem erfreuen: die Rede ist von der Tonie-Box. Biene Maja oder Pinocchio sind nicht nur Tonie-Figuren, sondern mit Audiochips versehen. Stellt man die Figur auf die Box, erklingen die schönsten Geschichten und Lieder. Musik hilft Kindern erwiesenermaßen nicht nur dabei, sich zu entspannen und ihr Umfeld akustisch klarer wahrzunehmen. Sie verbessert zudem die Gedächtnisleistung, wenn sich das Kind im Laufe des Tages immer wieder versucht an den Liedtext zu erinnern. Und jetzt kommt der Clou: Damit Kinderohren keinen Schaden vom zu lauten Hören davontragen, können Eltern die Lautstärke über ein Onlineportal drosseln.



**Hör-Familie:**  
Thomas Gottschalk ist seit 2019 Markenbotschafter von Hansatons Schwesterunternehmen GEERS in Deutschland.

Ob klein oder groß, jung oder alt, berühmt oder nicht. Hansaton holt unterschiedlichste Persönlichkeiten vor den Vorhang, die eines eint: Sie tragen ein Hörgerät.

## Das Leben ruft

**Thomas Gottschalk** ist ein echter Showmaster. Als Moderator, Schauspieler und Entertainer begeistert er seit Jahrzehnten Jung und Alt mit seinen Auftritten.

INTERVIEW NICOLE BREITFELDER · FOTOS GEERS

**Mit dem Slogan „Das Leben ruft“ haben Sie mit GEERS in Deutschland aufhorchen lassen. Welche Bedeutung hat das Hören für Sie ganz persönlich, für Ihr Leben?**

Eine große Bedeutung. Ich hab' ja im Radio angefangen und mache das immer noch mit Begeisterung. Wenn Leute mir zuhören, macht mich das glücklicher, als wenn sie mir im Fernsehen zuschauen. Hören ist mit Gefühl verbunden, mit Fantasie und mit der jeweiligen Stimmung. Deswegen sind die Menschen auch so froh, die wieder etwas hören können, wovon sie sich schon geglaubt hatten, verabschieden zu müssen. Da kann ein Hörgerät noch mal das ganze Leben verändern.

**Tragen Sie selbst denn eines?**

Das sind ja nicht nur Geräte, die das Hörvermögen verbessern, sondern

Tools, mit denen du telefonisch vernetzt bist oder deine Playlist hörst. Jeder, der cool sein will trägt eins. Ob er jetzt, wie ich „Classic Rock“ damit hört oder seine Umwelt wieder (oder besser) versteht, spielt keine Rolle. Die Dinger sind so komfortabel und einfach zu tragen, dass sie überhaupt nichts mehr mit diesen verdrahteten Klötzen zu tun haben, die älteren Menschen früher hinter den Ohren klebten.

**Und sie sind heutzutage vollkommen digital, ein Hightechgerät im Ohr.**

**Auf welche technischen Features kommt es Ihrer Meinung nach bei Hörgeräten am meisten an?**

Für den Träger geht es weniger um die technischen Features – die sind auf höchstem Niveau – als um die Alltagstauglichkeit. Nicht nur das Gegenüber sollte gar nicht bemerken,

*Thomas Gottschalk wurde am 18. Mai 1950 in Bamberg geboren, hat zwei Söhne und lebt mit seiner Partnerin Karina Mross in Deutschland. Er startete 1971 seine Karriere als Radiomoderator beim Bayerischen Rundfunk, moderierte ab 1987 über 150 Ausgaben der Fernsehshow „Wetten, dass ...?“ und ist in der deutschsprachigen Medienlandschaft aktuell präsenter denn je.*



Bilder aus den neuen TV-Spots für GEERS, die „Hansaton-Schwester“ aus Deutschland

dass jemand ein Hörgerät trägt, sondern der Nutzer muss völlig vergessen können, dass er ein solches Gerät im Ohr hat. Nur so gewinnt man das nötige Vertrauen in eine solche Hörhilfe. Deswegen ist es wichtig, das Gerät mit einem Hörakustiker richtig einzustellen, bevor man es im Alltag nutzt.

#### Abseits von Musik: Wen oder was hören Sie aktuell am liebsten?

Podcasts können sehr unterhaltsam sein, wenn einen die Person, die da was von sich gibt, wirklich interessiert. Es reizt mich, da einen Marktplatz für

»Der Nutzer muss völlig vergessen können, dass er ein solches Gerät im Ohr hat.«

Menschen zu schaffen, die eine gewisse Lebenserfahrung mitbringen und nicht auf pubertierende „Influencer“ reinfallen, die vom Promiwahn befallen sind.

#### Andere setzen sich mit 70 Jahren zur Ruhe, Sie überraschen hingegen immer wieder mit neuen Projekten. Was treibt Sie an?

Ich war schon immer eher umtriebiger und solange mein Publikum mir nicht davonläuft, will ich es beliefern. Aber immer so, wie man es von mir zu Recht erwartet. Unter ein gewisses Niveau gehe ich nicht. Das macht heute etwas einsam. Wenn einer kommt, der es besser kann, werde ich das schon merken oder man wird es mir sagen. Die Zeiten sind vorbei, in denen man im Fernsehen ab einem gewissen Alter sein „Gnadenbrot“ verzehren durfte. Heute wird alles von der Quote diktiert und es werden keine Moderatoren mitgeschleift, nur weil man sich gerne an sie erinnert. Mein berufliches Schicksal liegt in der Hand des Publikums.

#### Wenn Sie auf Ihr erfolgreiches Leben zurückblicken: Was war bis jetzt Ihr schönster (Hör-)Moment?

Ich warte täglich darauf, dass dieser Moment passiert. Das Beste kommt noch!

#### Was wünschen Sie sich für die Zukunft, was ruft Ihnen das Leben zu?

Ich bin in dem Alter, in dem man sich reflexhaft genau die Gesundheit wünscht, die einem egal ist, wenn man jung ist. Aber ohne Fleiß auch da kein Preis. Ich versuche vernünftig zu leben und mache täglich mein Work-out. Irgendwas tut ja immer weh, wenn man morgens aus dem Bett steigt. Da ist der Muskelkater noch der angenehmste Schmerz. Ich wünsche mir einfach, dass ich noch möglichst lange der bleibe, den die Leute mögen und an den auch ich mich gewöhnt habe. ●

# Lass dich hören

**Acht Menschen**, die von Beeinträchtigungen ihres Hörvermögens betroffen sind. Acht Menschen, die – mit Hansaton – ihren ganz persönlichen Weg gefunden haben, bis sie wieder sagen konnten: „Das hört sich gut an!“

TEXT WOLFGANG WILDNER • FOTOS PRIVAT

**C**hristine Gogoljak hatte schon eine negative Erfahrung hinter sich, bevor sie bei Hansaton in die richtigen Hände kam. Nach einer Gürtelrose-Erkrankung vor 25 Jahren hatten bei der heute 74-Jährigen die Beeinträchtigungen beim Hören begonnen. Irgendwann geriet sie dann ins Geschäft einer Hörakustikkette. Man hatte sie „eingeladen“. „Der Verkäufer hat mir das Gerät aufs Ohr gedrückt, keinerlei Beratung, null Erklärungen, umgerechnet 3.000 Euro. Wissen Sie, ich habe in meinem Leben einiges durchgemacht, drei Kinder aufgezogen, ich bin nicht mit Reichtümern gesegnet. Ich hab richtig Angst bekommen, dass ich beim Rausnehmen was beschädige.“ Sie hat das Geschäft verlassen. Ohne Hörgeräte.

2021 betrat Frau Gogoljak dann nach einem Besuch bei ihrem Sohn in der Wiener Seestadt das dortige Hansaton Hörkompetenz-Zentrum – und fühlte sich von Anfang an gut aufgehoben. Einfühlsam und kompetent sei die Beratung durch die Hörakustikerin Marion Paulus gewesen, erinnert sich die Pensionistin.

„Ich habe mehrere Geräte ausprobiert. Und in den folgenden Wochen wurde das gewählte Hörgerät dann ohne Extrakosten so lange angepasst, bis alles perfekt war, Sitz und Klang. „Jetzt höre ich wieder gut und muss nicht dauernd nachfragen.“ Demnächst wird Frau Gogoljak einen Handykurs besuchen, damit sie auch die Möglichkeiten der App nutzen kann. „Auch im Alter sollte man sich weiterbilden“, schmunzelt sie.



Christine Gogoljak

#### Dranbleiben

**Norbert Walser** aus Zell am See musste ebenfalls einen Umweg nehmen, bis er mit „seinen“ Hansaton Hörgeräten perfekt versorgt war. Der 33-jährige Lkw-Fahrer – „eine Familientradition, auch mein Vater und meine Brüder sind Trucker“ – erlebte nach einem Verkehrsunfall ein böses Erwachen. „Ich habe mir plötzlich



Norbert Walser

extrem schwergetan beim Hören und Verstehen.“ Ein erster Versuch mit Hörgeräten ging in die Hose. „Der Berater warf mit Fachbegriffen nur so um sich. Ich konnte damit überhaupt nichts anfangen und zu allem Überdross kam ich auch mit den Hörgeräten nicht klar. Es war ein Horror.“ Walser entledigte sich der Geräte und hatte mit dem Kapitel bereits abgeschlossen, als ihn eine Bekannte – Hörgeräteakustikerin bei Hansaton – von Neuem motivierte. „Sie hat mich richtig überreden müssen.“

**Mehr als 370 Mitarbeiter:innen stehen für umfassende Beratung, Betreuung, Versorgung und Service in über 100 Hansaton Hörkompetenz-Zentren**

Olivia Seifter, seine „gute Fee“, die Hansaton Hörgeräteakustikerin, habe nicht lockergelassen. Immer wieder sei er zum Feintuning gekommen. Mittlerweile hat sich alles perfekt eingependelt bei seinen Hinter-dem-Ohr-Geräten von Phonak. „Außer beim American Football trage ich sie eigentlich immer. Da drückt der Helm ein bisschen auf die Geräte.“ Walser nutzt die neuesten technischen Errungenschaften, telefoniert über Bluetooth oder lässt sich den Fernsehton einspielen. „Verblüffend, was mit so kleinen Geräten alles geht! Die meisten Leute bemerken gar nicht, dass ich Hörgeräte trage“, erzählt er. Mittlerweile hat er das zweite Modell und ist „total zufrieden“: „Wenn ich jemanden über seine Hörgeräte klagen höre, sage ich: ‚Such dir jemanden, zu dem oder der du einen guten Draht hast – eine Beraterin wie Olivia.‘“

### Turnaround

Ein scheinbar harmloser grippaler Infekt – doch für **Marlene Hanzlik** hatte er gravierende Folgen. „Zuerst ein Pfeifen im Ohr, dann ein Hörsturz.“ Anfangs

noch zuversichtlich, musste die heute 28-jährige, damals in einer medizinischen Notfallambulanz, mittlerweile in einer Intensivstation tätige diplomierte Gesundheits- und Pflegefachkraft nach unzähligen Untersuchungen und Therapien schließlich erkennen, dass sich die optimistischen Prognosen nicht bewahrheiten würden. „Trotz des Zuspruchs von Familie und Freunden ist es mir damals überhaupt nicht gut gegangen, schlimme Gedanken gingen mir durch den Kopf: Kann ich meinen Beruf noch ausüben, meinen Hobbys weiter nachgehen? Mitte 20 – das kann’s nicht sein!“ Ein allerletzter therapeutischer Anlauf ging ins Leere. „Ich konnte eine Zeit lang nur mehr heulen“, erinnert sie sich.

Dann der „Turnaround“. Ein Kollege vermittelte sie an eine Bekannte, die Hörakustikerin bei Hansaton ist. „Ich hatte von Anfang an einen super Draht zu ihr. Sie hat mir alles erklärt, mich jedoch zu nichts gedrängt. Ich hab’s dann noch eine Zeit ohne Hörgerät probiert. Doch irgendwann war mir klar: Ich brauche ein Hörgerät.“ Noch einmal ging es emotional in den Sinkflug: „All die Hörgeräte vor mir liegen zu sehen, das war schlimm.“ Anfangs wollte Hanzlik ein winziges Im-Ohr-Gerät. Doch der in ihren Ohren deutlich bessere Klang überzeugte sie von der Hinter-dem-Ohr-Lösung. Es folgte, unterstützt von „ihrer“ Hörakustikerin, eine Phase der Optimierung und Feinjustierung, bis alles optimal ausbalanciert war. Alles, was sonst so ansteht, steuert Marlene übers Handy mit der App. Ein Hinweis ist Marlene Hanzlik noch wichtig: Mit dem „VOX – Schwerhörigenzentrum Wien“ gibt es einen Verein, der Wiener:innen mit Hörminderungen berät und unterstützt.



Marlene Hanzlik



Jochen Wörister

### Lasst euch beraten!

Als Säugling erkrankte **Jochen Wörister** an einer eitrigen Gehirnhautentzündung. Seine Gehörgänge wurden regelrecht zerfressen. Im dritten Lebensjahr bekam er sein erstes Hörgerät. An die erste Fahrt mit Hörgeräten von Innsbruck nach Zell am See erinnert er sich heute noch: „So ein Erlebnis, die ganzen Geräusche und Stimmen!“

Alle paar Jahre wechselt Wörister seither bei Hansaton die Geräte. „Wahnsinn, was sich seit damals getan hat. Heute ist alles digital. Mit ein paar Berührungen am Handydisplay oder direkt an den Geräten steuere ich alles.“ In Gruppensituationen hat der 44-jährige Versicherungsberater „RogerDirect“ in Verwendung. Das externe Hightech-Tool sorgt mittels Direkt-ins-Ohr-Streaming dafür, dass die Stimmen von Gesprächspartner:innen im 360-Grad-Umkreis auch in geräuschvollen Umgebungen gut verstanden werden können. Auch moderne Hinter-dem-Ohr-Geräte beherbergen bereits mehrere Mikros, was die akustische Tiefenschärfe verbessert. Ein extremer Komfortgewinn, wie Wörister feststellt. „Früher musste ich da noch öfter nachfragen oder von den Lippen lesen.“ Mittlerweile geht auch bei seinen Hobbys – Wörister ist Obmann der Heimat(tanz)gruppe Viehhofen und Musikant, er schaffte es mit dem „Glockenwalzer“ 2011 bis ins Halbfinale

der „Großen Chance“ – alles direkt ins Ohr. Den Menschen, die trotz Hörminderung keine Hörgeräte tragen, gibt er einen Rat mit auf den Weg: „Bitte, lasst euch beraten, es gibt für jeden und jede eine passende Lösung. Es braucht halt ein bisschen Geduld, bis es passt.“

### Akustisch orientiert

**Waltraud Gasteiger** bemerkte vor ein paar Jahren Einbußen bei ihrem Hörvermögen: Verdacht auf Hörsturz. Dazu kamen Gleichgewichtsstörungen. „Nun begann die Tour durch Ordinationen und Ambulanzen“, erinnert sich die pensionierte Kindergartenpädagogin. Schließlich stellte sich heraus, dass ein kleiner Tumor der Übeltäter war. Es folgte eine Operation. Der Tumor war weg, das Hörvermögen allerdings nicht wieder vollständig da. „Ich hatte Probleme, Geräusche und Stimmen zu lokalisieren, und konnte sie rechts oft gar nicht hören. Total unangenehm, wenn jemand nach dir ruft und du musst dreimal in die Runde schauen, bevor du weißt, woher der Ruf kommt.“ Richtig gefährlich wurde es draußen auf der Straße. „Fahrzeuge, die sich mir von hinten näherten, hörte ich kaum, und wenn, dann konnte ich sie nicht lokalisieren.“ Schließlich die Diagnose: Das rechte Ohr war taub, das Hörvermögen am linken noch weitgehend intakt. Ihr HNO-Arzt habe ihr eine sogenannte CROS-Versorgung empfohlen, erklärt Gasteiger. Ein winziges Mikrofon empfängt im „schlechten“ Ohr die Schallsignale, diese werden über Funk oder ein kaum sichtbares Kabel an ein Hörgerät am intakten Ohr übermittelt. Glücklicherweise befand sich im Haus der HNO-Praxis auch gleich ein Hansaton Hörkompetenz-Zentrum. „Ich war



Waltraud Gasteiger

**Seit über 60 Jahren steht Hansaton dafür, dass es sich gut anhört – die gebündelte Erfahrung**

**Rund 120 Hörgeräte der Hersteller Phonak und AudioNova sorgen dafür, dass es sich (wieder) gut anhört**

anfangs skeptisch. Ich kenne einige Menschen, die mit ihren Hörgeräten gar nicht glücklich sind – zu laut, Nebengeräusche und so weiter. Bei mir hat es auf Anhieb gepasst und ich war positiv überrascht, wie gut ich Töne und Geräusche hören und auch wieder zuordnen konnte. Ich bin auch super betreut und beraten worden“, zieht Frau Gasteiger Bilanz.

### Cyborg

Beratung suchte **Daniel Wallerstorfer** keine, sondern jemanden, der ihn dabei unterstützte, seine präzisen Vorstellungen in die Praxis umzusetzen. „Schon als Kind wollte ich Wissenschaftler werden“, schildert der Salzburger. Mit 14 schnupperte er britische Privatcollegeluft – und blieb gleich dort. „Weil das österreichische Schulsystem für meine Ziele nicht geeignet war.“ Anschließend Studium der Molekularbiologie und Biotechnologie an der Universität Manchester. Wallerstorfer fokussierte sich auf den Bereich der präventivgenetischen Diagnostik und gründete 2009 „NOVOGENIA“. Heute zählt die an der Münchner Börse notierte, weltweit tätige Unternehmensgruppe mit ihren Hightechlaboren und den individualisierten Genanalysen sowie Ernährungs- und Nahrungsergänzungskonzepten zu den führenden Biotechunternehmen Europas.

**14.000 Beschäftigte zählt die Sonova-Gruppe, zu der auch Hansaton gehört – geballte Kompetenz für innovative Hör-Lösungen**

Daniel Wallerstorfer trägt von Geburt an eine genetisch vererbte, unheilbare Erkrankung – „bislang mit einem relativ milden Verlauf“ – in sich: das Alport-Syndrom. Mit zunehmendem Alter beeinträchtigt der Gendefekt fortschreitend die Funktionsfähigkeit

von Nieren und Gehör. Seit zwei Jahren trägt Wallerstorfer ein Hörsystem „In geräuschintensiven Umgebungen habe ich mir immer schwerer getan, Gesprächen zu folgen.“ Seit jeher extrem technikaffin, hat er sich für ein Hinter-dem-Ohr-Hightechgerät, das Phonak Audéo Marvel, entschieden und nutzt es nicht bloß zur Kompensation seines Hördefizits, sondern begreift es als Erweiterung seiner Möglichkeiten. Fast schon wie ein Cyborg, der seinen Körper um maschinelle Bauteile und künstliche Intelligenz erweitert – direkte Verbindung zum Smartphone, Einspielen von Hörbüchern, Anbindung an Medien aller Art. „Ich bin von früh bis spät auf Sendung, abschalten ist nichts für mich“, erklärt Wallerstorfer. Die Geräte sieht er in Bezug auf Funktionalität und Konnektivität sehr nahe an der Perfektion. „Von mir aus könnten sie optisch viel auffälliger sein, individuelle Eyecatcher, und gerne drei oder vier Mal so groß“, platziert der 40-Jährige noch ein pointiertes Statement. „Denn mehr Batteriepower würde mich noch unabhängiger und flexibler machen.“ Gespannt wartet er auf zukünftige Weiterentwicklungen: „... etwa darauf, dass sich die Geräte über Induktion aus dem Kopfpolster quasi im Schlaf aufladen lassen.“

### Gespür und Empathie

**Tanja Slamanig** musste ihre heute 19 Jahre alte Tochter **Carina Primeßnig** lange Jahre durch ein Martyrium begleiten. Frühgeburt, Gaumenspalte, enge Gehörgänge, die sich chronisch entzündeten, Perforierungen des Trommelfells, schließlich unzählige Operationen, die das Trommelfell endgültig zum Verstummen brachten. Danach eine nicht kindgerechte Hörgeräteversorgung, viel zu groß und plump die Otoplastik, keine

Foto Daniel Wallerstorfer: © www.tomasrodriguez.de



Tanja Slamanig

Belüftung der Gehörgänge, laufend neuerliche Entzündungen des Mittelohrs, Schmerzen ... Die Hörgeräte landeten in irgendeiner Ecke. Bis dann mit Olivia im Hansaton Hörkompetenz-Zentrum Zell am See ein „Engel ohne Flügel“ auf den Plan getreten ist. „Bei jungen Leuten brauchst du ein Gespür dafür und Empathie. Olivia hatte sofort einen Draht zu Carina. Sie hat sich mit ihr unterhalten, hat ihr alles erklärt, und zwar verständlich. Es ging um ein Gerät, das Carina endlich wirklich helfen würde, mit dem sie selbstständig umgehen konnte und das sie dann auch tragen würde, regelmäßig.“ Wegen ihrer entwicklungsbedingten Defizite benötigt Carina besondere Unterstützung – sie lebt und arbeitet in einer Einrichtung in Bad Reichenhall. „Ich bin froh, dass wir bei Hansaton eine Lösung für Carina gefunden haben“, zieht Tanja Slamanig Bilanz. „Ihre Lebensqualität hat dadurch massiv zugenommen, das gibt ihr einen richtigen Schub für ihre Entwicklung.“

### Gehör für Reime

**Helmut Wurmhöringer** engagiert sich seit sieben Jahren als Mundartdichter. Der Antiesenhofener (OÖ) hat zwei Lyrikbände veröffentlicht, ist Träger des Passauer Kulturpreises und Mitglied namhafter bayerischer und oberösterreichischer Mundartbünde. Im Brotberuf war er als Sicherheitsbeauftragter bei der ÖBB tätig. „Vor etwa zwei Jahren bemerkte ich, dass mein Gehör be-



Carina Primeßnig

stimmte ähnlich klingende Worte nicht mehr sauber unterscheiden konnte – Schmatz und Schatz zum Beispiel.“ Auch in geselliger Runde, bei Veranstaltungen oder beim Chorgesang, einer weiteren Leidenschaft, sei nicht mehr alles zu ihm durchgedrungen. „Es ist wie ein Filter und schleichend verlierst du den Zugriff.“ Seine Frau und seine Töchter konnten ihn schließlich motivieren, einen HNO-Arzt zu konsultieren. „Sonst hätte ich es vielleicht noch ein bisschen aufgeschoben.“ Mittlerweile trägt Wurmhöringer ein Hinter-dem-Ohr-Gerät, das er bei Hansaton in Schärding erworben hat. Für ein Im-Ohr-Gerät habe ich zu enge Gehörgänge. „Ehrlich gesagt war ich auch noch bei einem anderen Anbieter, aber bei Hansaton hat es sowohl hinsichtlich Hardware als auch Betreuung einfach besser gepasst“, berichtete er. Auf App-basierte Steuerungsmöglichkeiten habe er bewusst verzichtet. „Auch braucht es seine Zeit, bis man sich an das neue Hörgefühl gewöhnt hat, klar, doch jetzt ist alles perfekt eingestellt. Ich trage das Hörgerät den ganzen Tag, die Lautstärke stelle ich am Gerät ein – und was mir besonders taugt: Während ich schlafe, werden Akku-Geräte in einer Box aufgeladen und auch gleich gereinigt.“

Und zum literarischen Ausklang hat Helmut Wurmhöringer seine Hör-Erlebnisse auf den Reim gebracht. ●

## Hör Genuss

*Es war für mich schon ein Verdruss – Hörverlust war der Diagnose Schluss. Denn mancher Ton an meinem Ohr wurde verschluckt, kam nicht mehr vor. Von Hansaton, nach vielem Testen, bekam ich Hörgeräte, die besten! Fein abgestimmte, leichte, kleine, vom guten Fachmann, wie ich meine. Kein Wort geht jetzt mehr verloren, Töne dringen wieder an meine Ohren. Ob laut, leise, tief und hoch – mit Hansaton hör ich sie doch. So komme ich zum guten Schluss, ich hab jetzt wieder Hör Genuss!*



Helmut Wurmhöringer

# „Es geht um das

**Dr. Peter Potzinger** weiß als Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde nicht nur um die Ursachen für unterschiedliche Hörbeschwerden bestens Bescheid. Er weiß auch, worauf es den Menschen bei ihrer Behandlung besonders ankommt.

TEXT HANNES KROPIK · FOTOS SISSI FURGLER, PENELOPE GRASSHOFF



Für Dr. Peter Potzinger, HNO-Arzt im oststeirischen Hartberg, gibt es eine Vielzahl von Gründen, die zu Beschwerden in der Hörbahn führen können: „Im Außenohrbereich ist es zumeist ein Ohrschmalzpfropf, der das Hören beeinträchtigt. Im Mittelohr wiederum ist es oft ein Paukenerguss, der vor allem bei Kindern – durchaus aber auch bei Erwachsenen – infolge einer verschlossenen Ohrtrompete entsteht. Im Innenohr haben wir vor allem akute Ursachen wie Hörsturz und Knalltrauma, aber auch genetisch oder altersbedingte Probleme wie eine Haarzelldegeneration.“

Die Faktoren für Schwerhörigkeit teilt der Facharzt, der seine Praxis im Ärztehaus Hartberg 2022 von seinem Vorgänger Dr. Tomschik übernommen

hat, in zwei Hauptgruppen: „Die Schallleitungsschwerhörigkeit ist durch mechanische Hindernisse im Gehörgang bedingt, also etwa durch das bereits erwähnte Ohrschmalz.“ Aufwendiger wird die Behandlung bei der Schallempfindungsschwerhörigkeit, die durch Probleme im Innenohr oder im Bereich der Hörbahn (also Hörnerv und Gehirn) entsteht „Für hochgradige Innenohrschäden reichen konventionelle Hörgeräte nicht aus, in solchen Fällen kommt ein implantierbares Hörgerät, das sogenannte Cochlea-Implantat, zum Einsatz.“

Dr. Potzinger hat sich für die Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde entschieden, weil er auf diesem Gebiet „Patient:innen jedes Alters behandeln kann“. Dank einer Zusatzausbildung als Pädaudiologe kann er sich auch speziell um Kinder kümmern: „Die kindliche Hörbahnrei-

# Wohlbefinden“

fung im Gehirn ist zum Zeitpunkt der Geburt noch nicht beendet. Wenn also eine Schwerhörigkeit vorliegt, muss diese möglichst im ersten Lebensjahr diagnostiziert und therapiert werden. Nur so ist eine normale Hör- und Sprachentwicklung möglich.“

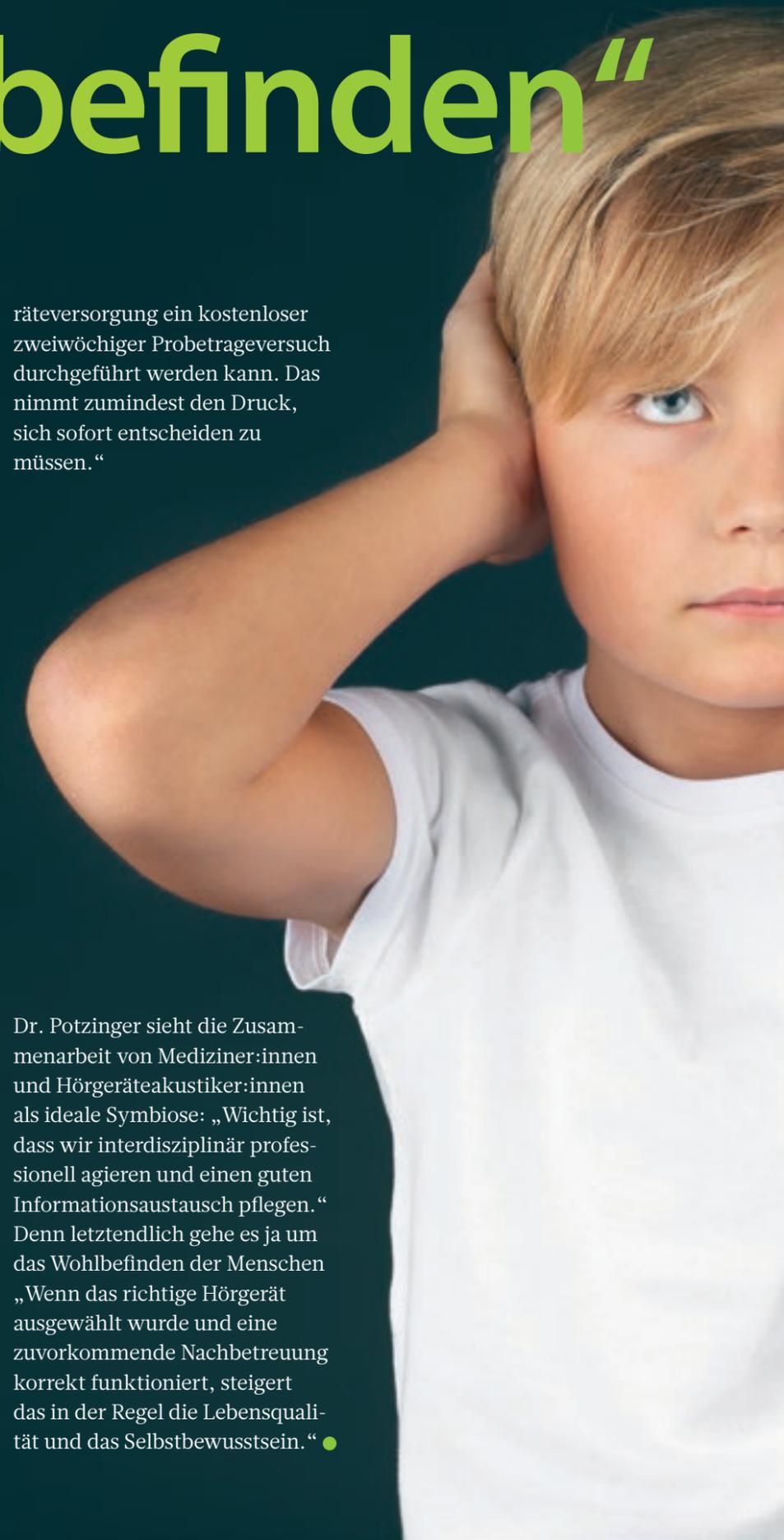
Faszinierend findet der steirische Arzt nicht zuletzt die fortlaufenden Weiterentwicklungen am medizinisch-technischen Sektor: „Die Innovationen im Bereich der konventionellen und der implantierbaren Hörgerätesysteme der vergangenen Jahre und Jahrzehnte haben das Leben vieler Menschen entscheidend verbessert.“

Trotzdem weiß auch er, dass es immer noch einen psychologischen Unterschied zwischen dem Tragen einer Seh- oder eines Hörbehelfs gibt: „Ich erlebe in der Praxis vor allem, dass schwerhörige Menschen rund um das Pensionsantrittsalter die größten Probleme mit Hörgeräten haben. Sie meinen, man würde sie damit automatisch als ‚altes Eisen‘ abstampeln.“

Wichtig sei es daher, den Betroffenen auf möglichst vielen Ebenen entgegenzukommen: „Hilfreich bei diagnostiziertem Hörgerätebedarf ist etwa der Hinweis, dass vor einer definitiven Hörge-

räteversorgung ein kostenloser zweiwöchiger Probetrageversuch durchgeführt werden kann. Das nimmt zumindest den Druck, sich sofort entscheiden zu müssen.“

Dr. Potzinger sieht die Zusammenarbeit von Mediziner:innen und Hörgeräteakustiker:innen als ideale Symbiose: „Wichtig ist, dass wir interdisziplinär professionell agieren und einen guten Informationsaustausch pflegen.“ Denn letztendlich gehe es ja um das Wohlbefinden der Menschen „Wenn das richtige Hörgerät ausgewählt wurde und eine zuvorkommende Nachbetreuung korrekt funktioniert, steigert das in der Regel die Lebensqualität und das Selbstbewusstsein.“ ●



## BODENSEE, VORARLBERG

- 395 m Seehöhe / 536 km<sup>2</sup> Fläche / ca. 273 km Umfang / max. Tiefe 251 m
- Der Bodensee besteht aus zwei hydrologisch eigenständigen Einheiten, dem kleineren Untersee und dem Obersee – auf deutscher und schweizerischer Seite durch den vier Kilometer langen Seerhein verbunden.
- [www.bodensee.eu](http://www.bodensee.eu)

# Ein Quäntchen Ruhe

**Stille Orte im Porträt.** Gut, der Bodensee ist kein Geheimtipp. Doch auch im äußersten Westen Österreichs lassen sich Oasen der Ruhe finden.

TEXT HANNES KROPIK

FOTO BODENSEE.EU



Als James Bond 2008 im Auftrag ihrer Majestät auf der Bregenzer Seebühne den Bösewicht verfolgte, war es mit der Ruhe auf dem Bodensee schlagartig vorbei. Dafür war die weltweite Aufmerksamkeit für die Region im Dreiländereck Österreich/Deutschland/Schweiz durch den Kinohit „Ein Quantum Trost“ unbezahlbar.

Dabei braucht Westeuropas viertgrößter See längst keine Werbung mehr: Die populäre Urlaubs- und Ausflugsdestination ist ein Paradies für die ganze Familie – und präsentiert überraschende Oasen der Stille und damit wohltuende Entspannung für unsere Ohren. Zum Beispiel den 4,7 Kilometer langen Lagunenrundweg an der Rheinmündung bei Fußach, wenige Kilometer westlich von Bregenz. Der (Rad-) Wanderweg führt entspannt durch das Rheindelta, das am Bodenseeufer unter Naturschutz steht und von Spätsommer bis Frühling ein beliebter Rastplatz für Zugvögel ist.

Wer selbst nach einem gemütlichen Plätzchen sucht, wird ebenfalls im Rheindelta, das über den Bodenseeradweg einfach zu erforschen ist, fündig: Der „Rohrspitz“ übt nicht nur durch einen 300 Meter langen Strand eine große Anziehungskraft aus. Es bietet sich auch die Möglichkeit, an manchen Stellen meterweit ins seichte Wasser zu gehen und den Ausblick auf die schier endlose Weite des Sees zu genießen.

Neben den gepflegten Rad- und Wanderwegen empfiehlt sich natürlich das Wasser als Abenteuer-spielplatz für Groß und Klein. Das Tauchen gilt als äußerst anspruchsvoll und sollte nur von erfahrenen Sportlern unter Führung lokaler Experten praktiziert werden. Doch auch auf der Oberfläche gibt es ganz private Rückzugsorte: Mit dem Ruderboot oder dem Stand-up-Paddelboard lassen sich binnen weniger Minuten friedvolle Momente auf den sanften Wellen des Bodensees erleben.

## Grenzenlose Entspannung

Im Dreiländereck verschwimmen die Grenzen – wortwörtlich, denn im Obersee wurden nie verbindliche Abtrennungen zwischen Österreich, Deutschland und der Schweiz festgelegt. Deshalb ist es auch für Besucher ganz selbstverständlich, in allen drei Ländern nach besonderen Orten zu suchen.

Etwa auf den zahlreichen Inseln vor der Küste. Die bekannteste ist – dank ihrer prachtvollen botanischen Gärten – die zu Deutschland gehörige Insel Mainau. Und obwohl sie zu den meistbesuchten Sehenswürdigkeiten zählt, ist gerade die „Blumeninsel“ einer der größten Geheimtipps für magische Augenblicke: Frühaufsteher verdienen sich mit einem ausgedehnten Spaziergang über die Fußgängerbrücke unvergleichliche Sonnenaufgänge am Bodensee. ●

# Herzliche Hilfe bei Hörbeschwerden

Die **Hansaton World of Hearing** im Herzen Wiens hat es gleich im ersten Jahr ihres Bestehens verstanden, Menschen aller Altersgruppen mit interaktiver Technik und persönlicher Beratung ein besseres Leben zu ermöglichen.

TEXT HANNES KROPIK • FOTOS HANNES KROPIK, HANSATON

In der Welt des Hörens hat sich Siegfried Gigler immer schon wohlfühlt; die Rockmusik konnte in seiner Jugend gar nicht laut genug aus den Boxen schallen: „Es war eine gute Zeit. Aber natürlich hat damals niemand an die Konsequenzen gedacht“, erzählt der heute 72-jährige Wahlwienener, der in jüngeren Jahren auch bei Konzerten und großen Musikfestivals gearbeitet hatte.

**„Hören, wie Sie es noch nie gesehen haben!“  
lautet das Motto der Hansaton World of Hearing**

Der – am rechten Ohr nahezu vollständige – Hörverlust hat sich im Lauf der Jahre schleichend eingestellt, sagt der gebürtige Kärntner, der seit Juni 2022 auf beiden Ohren mit gekoppelten AudioNova-Hörgeräten versorgt ist. Auf Empfehlung seiner HNO-Ärztin hat er, unterstützt von Ehefrau Katharina, den Weg in die World of Hearing auf der Wiener Mariahilfer Straße gefunden: „Obwohl das so ein modernes Geschäft ist, bin ich mir nie als Nummer vorgekommen. Die Betreuung war von Anfang herzlich und persönlich.“

## Perfekte Passform

Begeistert war der lebenslustige Pensionist vom digitalen Ohr-Scan, der ihm perfekt angepasste Otoplastiken ermöglichte: „Meine Hörakustikerin ist mit einem Stift vorsichtig in meinen Ohren hin und her gefahren; das hat keine zehn Minuten gedauert und nicht einmal gekitzelt. Danach durfte ich zuschauen, wie sie das Modell am Computer weiterbearbeitet hat.“

Seine Betreuerin ist Larissa Strzeletz, die nicht nur die World of Hearing als Fachgeschäftsführerin führt, sondern sich auch weiterhin um Siegfried Gigler und dessen Hörgeräte kümmert. Seit der Standort in der Wiener Mariahilfer Straße im Sommer 2021 eröffnet wurde, hat sie zahlreiche Besucher:innen aus allen Altersschichten in dem 350 Quadratmeter großen Flagship-Store beraten: „Ein wichtiges Thema, speziell für jüngere Menschen, ist der Gehörschutz“, sagt die Hörakustik-Meisterin.



**Hansaton**  
world of hearing

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Hansaton World of Hearing!

Mariahilfer Straße 31 • 1060 Wien  
Pernerstorfergasse 28 / Viktor-Adler-Platz • 1100 Wien  
Karfreitstraße 16 • 9020 Klagenfurt

## Detaillierte Simulation

Besonderes Interesse ruft der interaktive Hörerlebensraum hervor, weiß Larissa Strzeletz – und zwar nicht nur bei Hörgeschädigten selbst, sondern auch bei deren Angehörigen. Die erfahren hier nicht nur, wie es um das Verstehen ihrer Lieben in verschiedenen Alltagssituationen bestellt ist, sondern bekommen sogar vorgespielt, wie sich Töne und Klänge jetzt für sie anhören: „Und wir hatten Gruppen von Logopäd:innen im Haus, die anhand der detailreichen Simulationen wichtige Informationen für ihre Arbeit mit Kindern gewonnen haben.“ Larissa Strzeletz steht in engem Austausch mit ihren „World of Hearing“-Kolleg:innen in Klagenfurt und Wien-Favoriten: „Wir denken natürlich immer darüber nach, wie wir unser Angebot noch attraktiver gestalten können, um noch besser auf die Menschen eingehen zu können.“

Menschen wie Siegfried Gigler, der sein neues Leben genießt – mit Hörgeräten, die unter seinen langen Haaren für Außenstehende nicht einmal erkennbar sind: „Mir wäre es auch egal, wenn man sie sehen könnte. Ich bin glücklich, dass ich wieder so gut hören kann. Vor allem meine Musik! Meine Hörgeräte haben einen besseren Klang als alle Kopfhörer.“ ●



Siegfried Gigler mit seiner Ehefrau Katharina

# Die Evolution des Sprachverstehens

**Phonak Audéo Lumity.** Unser Gehör verbindet uns mit den Menschen und der Welt um uns herum.

TEXT SIBYLLE ZUCKERSTÄTTER-PROSCHOFSKY • FOTOS HANSATON, SONOVA

Wer Schwierigkeiten beim Hören oder Verstehen feststellt, sollte nicht lange zögern. Denn je früher Hörgeräte zum Einsatz kommen, desto besser können die Probleme ausgeglichen werden.

Hörgeräte haben sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt. Die neuen Modelle sind einfach zu handhaben, angenehm zu tragen und für andere kaum sichtbar. Die neueste Hörtechnologie bietet zahlreiche Vorteile und praktische Zusatzfunktionen.

## Hervorgehobene Sprache

Die neuen Audéo Lumity Hörgeräte von Phonak zeichnen sich durch eine intelligente Spracherkennung aus. Sie heben gezielt hervor, was Ihre Gesprächspartner sagen, laute Hintergrundgeräusche werden automatisch abgedämpft. Die neue Smart Speech Technologie sorgt für besseres Verstehen, vor allem in geräuschvoller Umgebung.\* Die neue Programmautomatik AutoSense OS 5.0 scannt die Umgebung 700-mal pro Sekunde und passt die Hörgeräte automatisch mit sanften, nahtlosen Übergängen an die jeweilige Hörumgebung an – ganz

egal, ob Sie ein Flüstern in leiser Umgebung oder ein Gespräch bei starken Hintergrundgeräuschen verstehen möchten.

## Kostenlose App

Mit Ihrem Smartphone und der kostenlosen myPhonak-App können der Grad der Lärmunterdrückung sowie die Sprachfokussierung bei Bedarf aber auch von Ihnen selbst an die jeweilige Umgebung angepasst werden.

## Wiederaufladbar

Wiederaufladbare Hörgeräte werden immer beliebter. Drei von vier Hansaton-Kund:innen entscheiden sich bereits für Akku-Modelle. Das neue Ladegerät Charger Ease für Audéo Lumity Hörgeräte ist besonders elegant und praktisch in der Handhabung. ●



\*Wissenschaftliche Evidenz siehe hansaton.at/evidenz



## TV-Ton direkt im Ohr

Der Ton des Fernsehers kann genau in der für Sie idealen Lautstärke drahtlos in die Hörgeräte gestreamt werden. Die anderen Familienangehörigen genießen das TV-Programm gleichzeitig in gewohnter Lautstärke.



## Freisprech-Telefonie

Viele Hörgeräte dienen zusätzlich auch als Freisprecheinrichtung fürs Handy. Eingehende Anrufe können einfach per Fingertipp auf das Ohr angenommen werden. Besseres Verstehen beim Telefonieren ist damit garantiert.

## Digitaler Service

Mithilfe der myPhonak-App kann Ihr:e Hörakustiker:in die Hörgeräte via Remote Support feineinstellen. Das funktioniert ähnlich wie ein Videotelefonat. Zu einer vorab vereinbarten Zeit wird die Verbindung via App hergestellt. Alle Ihre Fragen werden so ganz bequem beantwortet, sogar die Einstellungen Ihrer Hörgeräte können von der Ferne aus bearbeitet werden, während Sie zu Hause oder auf Reisen sind.



## Wasserdicht

Hörgeräteelektronik reagiert zum Teil empfindlich auf hohe Feuchtigkeit. Nicht so das neue, wasserdichte Audéo Life von Phonak. Es ist das weltweit erste wiederaufladbare Hörgerät, das bis zu einem halben Meter Tiefe in Süß-, Salz- und Chlorwasser wasserdicht ist. Bestmögliches Sprachverstehen ohne Sorge um die Hörgeräte genießen Sie jetzt zum Beispiel im Schwimmbad oder beim Spaziergang im Regen.

## Starten Sie in ein neues Hör-Erlebnis!

Die Hörakustiker:innen von Hansaton laden Sie herzlich ein, die neuesten Hörgeräte kostenlos Probe zu tragen. Infos und Termine unter 0800 880 888 (Anruf kostenlos), online auf [hansaton.at](https://hansaton.at) oder direkt in einem Hansaton Hörkompetenz-Zentrum, österreichweit über 100 x in Ihrer Nähe!



MEHR ONLINE

# TV neu erleben

**Fernsehen in Ihrer optimalen Lautstärke.** Mit den federleichten TV Clear Ohrhörern von Sennheiser genießen Sie kristallklaren TV-Ton und klare Dialoge.

TEXT SIBYLLE ZUCKERSTÄTTER-PROSCHOFSKY • FOTOS SENNHEISER

Für einen maßgeschneiderten TV-Klang und bessere Sprachverständlichkeit kann bei TV Clear aus fünf Einstellungsprofilen gewählt werden. Diese Profile können beginnende Hochton-Hörminderungen ausgleichen. Die Speech Clarity-Technologie hebt die für menschliche Stimmen wichtigen höheren Frequenzen an. So macht Fernsehen richtig Freude!

## Bleiben Sie ansprechbar

Mit der Option „Umgebungswahrnehmung“ bleiben Sie trotz Ohrhörern im Ohr weiterhin ansprechbar und verpassen nichts, was um Sie herum vorgeht. Die Ohrhörer sind bequem zu tragen und sitzen sicher in jedem Ohr. Mit der kostenlosen TV Clear App können Sie die Funktionen bei Bedarf auch über Ihr Smartphone einstellen. Der im Set

enthaltene TV Connector kann die Ohrhörer kabellos mit jedem Fernseher verbinden.

Möchten auch Sie einen unvergleichlichen Fernsehgenuss erleben? Das TV Clear Set ist in ausgewählten Hansaton Hörkompetenz-Zentren in Österreich erhältlich. Unsere Hörakustiker:innen beraten Sie gerne! ●

## Sennheiser TV Clear Set

### Bluetooth-Ohrhörer & TV Connector

- Hervorragende Sprachverständlichkeit
- Option „Umgebungswahrnehmung“
- Gut hörbar, kaum spürbar
- Einfach an jedes TV-Gerät anschließbar



# Lärm aus der Welt filtern

**Prävention mit Gehörschutz.** Anders als unsere Augen können wir unsere Ohren nicht einfach schließen, wenn es uns zu laut wird, um sie vor schädlichen äußeren Reizen zu schützen.

TEXT NICOLE BREITFELDER • FOTOS SONOVA

AudioNova entwickelt moderne Filtertechnologien, die es schaffen, potenziell gehörschädigende Geräusche zu reduzieren oder gar vollständig zu unterdrücken. Dabei wird die Sprachverständlichkeit oder das Situationsbewusstsein nicht beeinträchtigt. Egal, ob Sie den ganzen Tag bei einem Open-Air-Festival oder an der Autorennbahn verbringen, ob Sie gut schlafen oder Ihr Gehör schützen möchten: AudioNova bietet modernen, individuell maßgefertigten Gehörschutz für jede Hörsituation. ●

*Manchmal ist es besser, wenn man nicht alles hört ...*



## Schlafen Sie tiefer, als Sie es sich erträumen können

AudioNova SleepTight Ohrenschutz reduziert eine Vielzahl störender Geräusche und passt sich dank seines extraweichen Silikonmaterials an die Ohrform an, wenn der Kopf auf dem Polster liegt.

## Blenden Sie den Fluglärm aus

AudioNova InFlight reduziert den Lärm der Turbinen und von anderen Passagier:innen und Multimediageräten. Druckschwankungen, die beim Abheben und Landen entstehen, werden ausgeglichen.

## Hintergrundgeräusche bleiben da, wo sie hingehören

AudioNova Focus Pro wurde entwickelt, um Alltagsgeräusche auf ein akzeptables Maß zu verringern. Es hilft die Konzentration zu steigern und Stress zu reduzieren.

## Keine Schäden durch laute Musik

AudioNova Music bietet ein vollumfänglich frequenzgefiltertes Audioerlebnis und sorgt bei Musikfans für sicheren Hörgenuss – bei einer Lautstärke von bis zu 102 dB.

## Gehörschutz für Menschen, die zu Hause aktiv sind

AudioNova ActivePro schützt bei Tätigkeiten wie Heimwerken, Gartenarbeit oder Fahrzeugreparaturen, die unglaublich hohe Geräuschpegel verursachen können.

## Geben Sie Vollgas mit weniger Lärm

AudioNova Drive wurde speziell für Motorradfahrer:innen entwickelt und dämpft Motorenlärm und Windgeräusche auf einen sicheren Pegel. Die Kommunikationsfähigkeit bleibt dabei erhalten.



# Essenszeit = Lebenszeit

## Toni Mörwald bittet zu Tisch.

Seit 20 Jahren hat er sich der natürlichen Küche verschrieben und damit seine Philosophie zum Leben erweckt.

INTERVIEW NICOLE BREITFELDER • FOTOS MÖRWALD

### TONI MÖRWALD

#### GEBOREN

13. März 1967 in Krems an der Donau

#### FAMILIE

Verheiratet, 3 Töchter

#### ERFOLGE

4 Hauben im Gourmet Toni M.,  
2 Hauben in der Traube, 2 Hauben in  
Grafenegg, Koch des Jahres, Gastronom  
des Jahres, Gastgeber des Jahres, Sieger  
von Kochwettbewerben und 28 Bücher



DAS LIEBLINGSREZEPT VON TONI MÖRWALD HÖRT SICH GUT AN

## Kastaniensoufflé mit Hagebutteneis und Kakaosauce

**Für das Soufflé** 50 g Butter, 3 Dotter, Prise Salz und Mark einer Vanilleschote schaumig schlagen. 20 g Kochschokolade zergehen lassen und unter die Masse mischen. 60 g Kastanienpüree passieren. 3 Eiweiß mit 40 g Zucker zu festem Schnee schlagen und abwechselnd mit 30 g geriebene Mandeln und 10 g Brösel unter die Masse heben. Die Masse in gebutterte Formen abfüllen und im Wasserbad bei 200 °C im Rohr ca. 15 bis 20 min garen lassen.

**Für das Eis** 600 g Hagebutten waschen und abtropfen lassen. 1 EL Zitronensaft dazugeben, mit 100 g Sonnenblumenhonig vermengen und mixen. Steif geschlagenes ¼ lt. Schlagobers mit Schneebeesen unterziehen; in Gefrierbehälter füllen und mindestens 2 Stunden in Tiefkühlfach stellen.

**Für die Sauce** 100 g Zucker mit 200 ml Wasser bei kleiner Hitze 10 min köcheln lassen. Vom Herd ziehen, gesiebtes 150 g Kakaopulver und 250 g Schlagobers mit dem Schneebeesen nach und nach einrühren. Topf wieder auf den Herd stellen und einige Minuten bei kleiner Hitze köcheln lassen. Vom Herd nehmen, die Sauce durch ein Sieb in ein Gefäß sieben und erkalten lassen.



**Wer sich in Österreich für Kulinariik interessiert, kennt den Namen Toni Mörwald. Aber wie hat eigentlich alles begonnen?**

Den Anfang machten meine Eltern, als sie das Dorfwirtshaus in Feuersbrunn übernahmen. Über die Jahre haben sie im kleinen Stil das Gasthaus zu einem Ort der Begegnung gemacht, an dem es was zu erleben gab. Das hat mich und mein Leben stark geprägt. Heute umfasst der Mörwald-Kosmos fünf Restaurants, vier Hotels, zwei Kochschulen, ein Gourmet-Service-Catering, Delikatessen & Boutiquen und Consultingtätigkeiten.

**Was ist Ihr Erfolgsrezept?**

Essenszeit ist Lebenszeit. Denn wer keine Zeit zum Essen hat, hat keine Zeit zum Leben. Wann sonst außer zum Essen und Trinken setzen wir uns an einen Tisch? Erzählen, hören zu, plaudern. Oft scheinbar Belangloses, und doch manchmal so Wichtiges. Das ist die wichtige Lebenszeit, in der Sie sich ausschließlich mit Genuss, Geschmack und Geselligkeit beschäftigen.

**Wie geht es Ihnen mit dem Hören und Zuhören?**

Hören tue ich Gott sei Dank sehr gut. In meinem Job muss ich viel hören und viel reden. Kochen mit den fünf Sinnen ist ein Teil meiner Philosophie, denn nur die Sinne geben einem Essen einen tieferen Sinn. Dabei höre ich in der Küche am liebsten gar nichts. Da ist nur die Konzentration auf das Kochen, und das ist ohnedies eine große Herausforderung, denn Kochen ist Beziehungsmanagement.

»Ein bisschen Aufwand muss uns unser Genuss schon wert sein.«

**Beziehungsmanagement?**

Diese Erkenntnis hat meine persönliche Ernährung stark geprägt. Es bedeutet, eine aktive

Beziehung zu den Lebensmitteln aufzubauen, die ich verarbeite. Nach dem Motto: Koche mit den Lebensmitteln, die dir Freude bereiten, und schmecke sie so ab, wie es dir am besten schmeckt. Das für mich schönste Geräusch ist dabei das sanfte Schmurgeln eines guten Bratens. So verinnerlicht man die Wertigkeit und gewinnt automatisch mehr Lebensfreude. Und das sollten wir auch unseren Kindern vermitteln. Dass ein Gugelhupf mehr sein kann als ein vakuumverpackter Dauerbrenner mit 5 Monaten Haltbarkeit.

**Noch ein Blick in die Zukunft: Wie geht's weiter im Mörwald-Kosmos?**

Sehr stolz bin ich auf mein neues Buch, an dem die ganze Familie mitgearbeitet hat: „365 Rezepte für jeden Tag“ vereint die Philosophie „Essenszeit ist Lebenszeit“ und sollte in keiner Küche fehlen. ●

# Miteinander das *Paradies* genießen

**Karl Ploberger**, Österreichs wohl bekanntester Biogärtner, nimmt uns mit seinem Protokoll für einen Tag mit in sein ganz persönliches Paradies.

TEXT KARL PLOBERGER • FOTOS BORCHEE, KARL PLOBERGER



Karl Ploberger  
Journalist und Biogärtner

Da, da hinten ist er!“ Oft höre ich diese Worte wenn ich in meinem Garten irgendwo knie und Zaungäste nach dem Besitzer suchen. Das gehört dazu, wenn man meint, dass man Gartentipps im Radio und Fernsehen geben muss. Manche können der Versuchung dann auch nicht widerstehen und finden sich plötzlich mitten im Garten wieder. Eine etwas missverständene Auslegung der „offenen Gartentür“ unter dem Motto „willkommen in meinem Garten“. Natürlich bringt mich das durch meine Übung in Gartentugenden, perfektes Training für Gelassenheit und Geduld, nicht aus der Ruhe. Um nun den einen oder anderen fehlgeleiteten Weg ersparen zu können, nehme ich euch mit für einen Tag in meinen Garten – mein Paradies.

## Garten, Paradies, Meinungsforum

Es war im Mai. Alles grünte, alles blühte, alles wucherte! Auch das Un... – nein, das Beikraut! Beim Teich war es im Übermaß und so ging ich auf die Knie vor

ihm. Das Unkrautzupfen – eine Tätigkeit, die ich gar nicht so ungern mache. Man kann sich entspannen, nachdenken – eine durchaus meditative Beschäftigung. Das war sie – auch an diesem Tag. An einem Tag, an dem viele Dutzend Spaziergänger beim Garten vorbeikamen. Keine Mauer, keine hohe Hecke – ich mag diese grünen Gefängnisse nicht. Aber es gibt viele Plätze, wo man nicht gesehen wird. Und so kniete ich hinter ein paar Sträuchern, gleich beim Zaun, und konnte die Gespräche der Spaziergänger mitverfolgen. Der eine will den Teich genau so anlegen. Die andere einen Hainbuchenbogen genau so schneiden. Das Gartenhaus skizzierte sich gleich einer und auf 10 Meter Entfernung versuchte einer das Pflanzschild der Ramblerrose zu lesen, die unser Salettl über und über mit Knospen schmückte – „Goldfisch“ genannt.

## Unterschiedlich und doch gleich

Ich zupfe weiter das Unkraut. Je fester es sitzt, desto spannender ist es: Geht die

Wurzel heraus oder nicht, erwische ich das ganze Wurzelgeflecht des Gierschs, des Erdhollers? Obwohl er mich eigentlich gar nicht so stört – dort unten bei der Hecke. Freilich scheiterte die Idee, dass ich den zufällig entdeckten zweifärbigen Giersch hierher pflanzte und hoffe, dass er den anderen verdrängt. Das Außergewöhnliche ist offenbar empfindlich und köstlich: Die Schnecken haben ihn mir vernichtet. Aber ich gebe nicht auf. Grün-weiß panaschierte Blätter würden hier ganz vortrefflich passen. Ich pflanze noch einmal – vielleicht kommen die Schnecken ja auf den Gusto und verspeisen auch den normalen Giersch.

## Wieder Stimmen, diesmal zwei Frauen

Kein „Da hinten ist er“ oder „Ist das der Garten von dem Fernseh-Blumen-Inscheniör?“ Nein, die beiden kommentieren alles: „Die Hecke? Schon sehr groß!“ Ich bleibe in Deckung. „Der Teich? Schön, aber zu klein!“ Nein, ich verteidige mein Biotopidyll nicht. „Das Gartenhaus? Entzückend, aber was

macht man damit?“ Soll ich erzählen, wie oft wir dort schon nächtelang gekartelt haben? Nein. „Das Staudenbeet? Herrlich, aber die Arbeit!“ Jetzt reicht es allmählich. Ich überlege – ganz „zufällig“ – aufzustehen. Aber da, da kommt schon die Bilanz der Besichtigung über den Zaun: „Na ja. So besonders ist er also auch nicht.“ Ich stehe auf – man hört das Herz der beiden Damen zu Boden fallen! Wie vom Blitz getroffen stehen sie da. „Meinen Sie mich oder den Garten?“, fragte ich schüchtern, wie ich bin. „Das haben wir gar nicht so gemeint“, versucht die ältere der beiden die richtigen Worte zu finden, während die Gesichtsfarbe im Sekundentakt wechselt. „Ihr Garten ist ...“ – „Kein Problem“, unterbreche ich gelassen, „ich wollte nur wissen, ob Sie mich meinen oder den Garten.“ Und so erkläre ich, wie ich immer erkläre: „Der Garten ist mein Paradies. So wie Ihrer Ihr Paradies ist. Und das ist ja das Schöne am Garteln: Wir können im grünen Reich rund ums Haus alles tun und lassen, was wir wollen. Fast alles!“ ●



## BUCHEMPFEHLUNG

### „Garteln ohne Garten“

Das 23. Buch von Karl Ploberger zeigt, wie man auf kleinster Fläche in der Wohnung, auf dem Balkon oder der Terrasse mit Pflanzen eine angenehme Atmosphäre schaffen kann.

Erhältlich im gut sortierten Buchhandel. Signierte Ausgaben gibt es in der Buchhandlung Weidinger in Seewalchen.



# lass los

## Besser hören mit Yoga



**Yoga hat seinen Ursprung in Indien** und gilt mittlerweile auch bei uns für viele als heilend. Das Zusammenspiel aus Bewegung und Meditation soll innere Balance schaffen. Warum praktizieren immer mehr Menschen Yoga und hilft das auch unseren Ohren?

TEXT NICOLE BREITFELDER • FOTOS MARION ECKERT

Die Verspannung im Nacken, der Schmerz im unteren Rücken oder wenn es einfach unmöglich geworden ist, mit den Fingern die Zehen zu berühren – das sind die häufigsten Gründe, warum wir Menschen im Westen mit Yoga beginnen. Die Ausführung verschiedener Körperübungen, sogenannter Asanas, soll dabei unterstützen, die Lebensenergie wieder in die richtigen Energiezentren zu leiten. Und das Ergebnis? Ein gesunder, kräftiger, flexibler Körper. „Auch mich haben erst die körperlichen Benefits überzeugt. Mit den Jahren habe ich aber auch die mentalen Besonderheiten von Yoga schätzen gelernt“, sagt Marion Eckert, Yogalehrerin und Gründerin von fancypants-Yoga in Wien.

### Körper, Geist und Seele in Einklang bringen

Denn Yoga will mehr sein als ein Fitnessprogramm, um schlank zu werden. Es ist eine Lebensphilosophie, die auch bei Migräne oder Schlafstörungen unterstützt oder Stress reduziert – was sich alles positiv auf unsere Ohren auswirkt. „Yoga hilft mir auf verschiedenen Ebenen. Körperlich, weil ich durch meine Yogapraxis sowohl Kraft als auch Mobilität und Flexibilität trainiere. Da Yoga eine sehr achtsame Art der körperlichen Betätigung ist, habe ich gelernt viel mehr auf mich zu hören, zu wissen, was meinem Körper gerade guttut und wo meine Grenzen liegen. Und auch auf mentaler Ebene bin ich gelassener und ruhiger, auch abseits meiner Yogamatte“, erzählt Eckert weiter.

### Auf den Körper hören. Sonst nichts?

Als Mittel zum Stressabbau und zur Förderung der Durchblutung nutzt Yoga auch vielen Menschen mit Hörproblemen, etwa Tinnitus. Bei Positionen wie dem „herabschauenden Hund“

gelangt sauerstoffreiches Blut schneller in den Kopf, was das Gehör unterstützen kann. Aber auch die tiefe Atmung und Entspannung einer Meditation regt die Durchblutung im Gehirn an. Das führt dazu, dass man Geräusche besser wahrnimmt.

### Weniger Stress ...

„Unser Stresslevel steht wohl in Zusammenhang mit unserem Lautstärkeempfinden, dabei empfinden wir Musik oder Umgebungsgeräusche lauter und unangenehmer als sonst“, so Eckert. Also besser keine Musik zum Yoga? Eckert lacht: „Selbstverständlich! Musik kann in Yogastunden sehr unterstützend wirken und je nach Yogaart und Stundenthema die Stimmung und das Empfinden der Teilnehmer:innen positiv beeinflussen. Auch hier sollte man einfach auf sich selbst oder eben die Dynamik in der Gruppe achten.“

### ... mehr Selbstvertrauen

Auch zur Stärkung des Selbstvertrauens ist Yoga ein idealer Begleiter. Wenn Menschen nicht gut hören, leidet mitunter auch das Selbstbewusstsein. In der Folge ziehen sie sich eher zurück und nehmen seltener an Gesprächen teil. Was helfen kann? „Die kraftvolle Asana ‚Wild Thing‘ (siehe Bild linke Seite) dehnt die gesamte Körpervorderseite, öffnet das Herz und sorgt damit für mehr Selbstvertrauen“, erklärt Eckert. Also: auf die Matte, fertig, los! ●



**Tipp von Marion Eckert**  
*„Beim Entspannen hilft mir am schnellsten, mir ein paar Minuten Zeit für mich zu nehmen, die Augen zu schließen und tief und ruhig zu atmen.“*



# Hören ist mein Leben

**Philipp Hansa** zählt zu den beliebtesten Radiomoderatoren Österreichs. Der Ö3-Star weiß, wie wichtig es ist, zu verstehen und verstanden zu werden.

INTERVIEW HANNES KROPIK · FOTO MARKO MESTROVIC

**Du moderierst auf Ö3 den „Wecker“ ebenso wie „Treffpunkt Sternstunden“ mit Gerda Rogers und gestaltest mit Gabi Hiller und Paul Pizzera den Podcast „Hawi D’Ehre“. Du bist also eher Sprecher als Zuhörer?**

Natürlich liegt die Aufgabe des Zuhörens beim Radio aufseiten der anderen Seite des Mikrofons. Aber ich beschäftige mich intensiv mit dem Thema „Zuhören“. Das Ohr ist ein unglaublich wichtiges Sinnesorgan und ich bin ein großer Fan von reinem Audio-Content. Hören ist mein Leben.

**Du hast bei „Starmania“ auch Fernseherfahrung gesammelt, wo man ja nicht nur gehört, sondern auch gesehen wird. Macht das die Arbeit eines Moderators einfacher oder schwieriger?**

Vor der Kamera denkst du immer an deine Mimik – und darunter kann das Gesagte leiden. Mir hilft es sehr, wenn ich mich ganz auf den Inhalt konzentrieren kann. Denn der soll ja bei meinem Gegenüber ankommen.

*»Dramaturgische Sprechpausen sind ungemein effektiv.«*

**Im Radio transportierst du Emotionen über deine Stimme. Wie gelingt das am besten?**

Ich habe anfangs zu monoton gesprochen. Ich war überzeugt, sehr geschickte Sachen zu sagen – doch bei den Hörer:innen

ist nichts hängen geblieben. Ich habe sie nicht berührt. Mit der Zeit habe ich gelernt, dass dramaturgische Pausen beim Sprechen ungemein effektiv sind. Ich kann Stimmungen verändern und für Spannung sorgen. Es braucht aber einen gewissen Mut, im Radio auch einmal den Mund zu halten (*lacht*).

**Du bist 32 Jahre jung. Kennst du eigentlich Menschen, die Hörgeräte tragen?**

Ja, zum Beispiel mein Schwiegervater. Er hatte anfangs große Bedenken, dank der Hörgeräte ist seine Lebensqualität aber wieder extrem gestiegen. Ich hätte kein Problem, selbst ein Hörgerät zu tragen: Es geht ja nur darum, sich in seiner Haut wohlfühlen. ●

# en

## PHILIPP HANSA

### GEBOREN

3. Juni 1990 in Graz

### AUSZEICHNUNGEN

2015 / 2016 / 2017:

Österreichischer Radiopreis

2019:

Österreichischer Inklusionspreis;

Die besten 30 Journalisten Österreichs unter 30

# Wollen wir gemeinsam hören?



**Hansaton steht nicht nur fürs Hören**, sondern auch für Lebensqualität. Was gäbe es mehr an Qualität, als mit seinen Freundinnen und Freunden gemeinsam zu hören? Als „Hörfreunde“ profitieren Sie beide – eine Win-win-Situation!

TEXT ALINA MAGERL

Als Hörfreunde von Hansaton verstehen Sie einander nicht nur bestens, sondern profitieren auch doppelt. Der Gedanke dahinter: Hansaton steht für Lebensfreude, Lebensqualität und möchte, dass diese Qualitäten gemeinsam erlebt werden können. Unser höchstes Lob ist es,

wenn Kund:innen mit unseren Produkten zufrieden sind. So zufrieden, dass sie ihren geliebten Menschen von uns erzählen und uns weiterempfehlen. Natürlich lassen wir diese Art von Kundentreue nicht unbelohnt – durch unsere Wunschgeschenke.

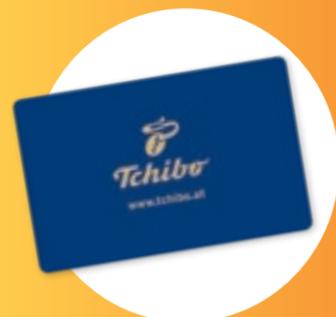
## Großpackung Hörsystem-Batterien

Erhalten Sie einen Vorrat von 60 Hörsystem-Batterien bzw. 10 Packungen Hörsystem-Batterien.



## Gutscheinkarte im Wert von € 50,-

Erhalten Sie eine Gutscheinkarte von Tchibo/Eduscho im Wert von 50 Euro.



## Hörsystem-Gutschrift im Wert von € 250,-

Beim Kauf Ihrer nächsten Hörsysteme schreiben wir Ihnen 250 Euro auf den Gesamtbetrag der Eigenleistung gut.



## So funktioniert's:

Füllen Sie mit der Person, der Sie Hansaton weiterempfehlen, eine Karte vollständig aus. Diese können Sie per Post schicken oder direkt bei Hansaton abgeben. Oder aber Ihre befreundete Person nimmt die Karte mit, wenn sie uns das erste Mal besucht.

Lässt Ihre an Hansaton empfohlene Person einen Hörtest machen, erhalten Sie als Dankeschön für Ihre Kundentreue und die Weiterempfehlung einen 10-Euro-Gutschein von Tchibo/Eduscho. Entscheidet sich die Person für ein Hörsystem von uns, haben Sie die Wahl zwischen unseren angebotenen Wunschgeschenken.

- 1 Schneiden Sie die Karte aus und füllen Sie das **Formular** gemeinsam mit der Person, der Sie Hansaton empfehlen, aus.
- 2 Die Karte können Sie **kostenlos per Post** an uns schicken, fotografieren und an **info@hansaton.at** mailen oder direkt im nächsten **Hansaton Hörkompetenz-Zentrum** abgeben.
- 3 Wir kontaktieren Ihre befreundete Person für einen **unverbindlichen Termin**. Oder Ihr Hörfreund nimmt die Karte mit, wenn er oder sie uns zum ersten Mal besucht.

## Aber das ist noch nicht alles: Mehr Empfehlungen, mehr Prämie!

Wenn sich fünf Personen aufgrund Ihrer Empfehlung für ein Hörsystem von Hansaton entscheiden, belohnen wir Sie zusätzlich zu Ihren Wunschgeschenken mit einem Reisegutschein von Ruefa im Wert von 500 Euro.



Ihre Fragen zum Weiterempfehlungsprogramm beantworten wir gerne telefonisch unter **0800 880 888** (kostenlos) oder schreiben Sie uns eine E-Mail an **info@hansaton.at**

## Meine Daten

Frau  Herr

Vorname

Nachname

Meine Kundennummer (falls zur Hand)

Mein Hansaton Hörkompetenz-Zentrum

## Meine Empfehlung

Frau  Herr

Vorname Freund:in

Nachname Freund:in

## Mein Wunschgeschenk

Wenn sich mein/meine Freund:in für Hörgeräte von Hansaton entscheidet, möchte ich folgendes Geschenk (bitte ankreuzen):

- Großpackung Hörsystem-Batterien
- Gutscheinkarte im Wert von € 50,-
- Hörsystem-Gutschrift im Wert von € 250,-

**Hansaton**   
Hörkompetenz-Zentren

# Sie fragen, wir antworten

**Hörgeräte-Infos direkt von Profis.** Die Hörakustiker:innen von Hansaton beantworten Fragen, die in unseren Hörkompetenz-Zentren oder per Mail häufig gestellt werden.



Alexandra Oros • Hansaton Hörkompetenz-Zentrum St. Pölten

*Ich möchte mir ein aufladbares Hörgerät zulegen. Wie lange hält der Akku im Durchschnitt?*

Im Durchschnitt hält der Akku eines Hörsystems ungefähr 15 Stunden. Die tatsächliche Tageslaufzeit hängt jedoch individuell davon ab, wie viel via Bluetooth gestreamt wird (z. B. telefonieren oder Musik hören). Die Hörgeräte müssen täglich aufgeladen werden. Am besten lässt man die Hörgeräte über Nacht aufladen. Ein Ladezyklus dauert zwischen 30 Minuten und 3 Stunden. Danach schalten sich die Hörgeräte in den Stand-by-Modus. Man kann die Ladestation bedenkenlos angesteckt lassen. Eine kleine LED-Statusanzeige auf den Hörgeräten zeigt während des Ladens den Akkustand an.

*Halten die neuen wasserfesten Hörgeräte nur Spritzwasser aus oder kann ich mit denen tatsächlich baden gehen?*

Ja, mit den neuen Audéo Life kann man tatsächlich baden gehen, sie bleiben bis zu einer Tiefe von ½ Meter wasserdicht – in Süß-, Chlor- und Salzwasser. Auch wenn man in einen Gewitterregen kommt, muss man die Hörgeräte nicht von den Ohren nehmen. Außerdem sind sie deutlich robuster.



Simon Lehné • Hansaton Hörkompetenz-Zentrum Linz

*Kann ich mein Smartphone während des Telefonats auch aus der Hand legen oder muss ich direkt ins Mikrofon sprechen?*

Die Phonak Paradise Hörgeräte zeichnen sich dadurch aus, dass Sie für die Kommunikation via Bluetooth das eingebaute Hörgerätemikrofon nutzen können. Daher ist es nicht erforderlich, das Telefon während des Telefonierens in der Hand zu halten.



Iris Müller • Hansaton Hörkompetenz-Zentrum DEZ Innsbruck



Cornelia Wimmer • Hansaton Hörkompetenz-Zentrum Ried im Innkreis

*Was ist der Unterschied zwischen einem Hinter-Ohr-Hörgerät und RIC-Modellen?*

Bei einem Hinter-Ohr-Hörgerät sitzt die gesamte Technik hinter dem Ohr. Der Schall wird durch einen Schlauch durch die Otoplastik (Ohrpassstück) in das Ohr geleitet.

Bei einem RIC-Hörgerät sitzt ein Teil der Elektronik hinter dem Ohr und ein Teil, nämlich der Hörer (Lautsprecher), direkt im Gehörgang in einer Otoplastik. Ein großer Vorteil ist, dass der Hörer den Schall abgibt und dieser ohne langen Luftweg auf das Trommelfell trifft.

*Ich habe Hörgeräte von Hansaton, werde aber demnächst ins Ausland ziehen. Muss ich mir vor Ort ein Hörakustikunternehmen suchen oder können Sie mich weiterhin betreuen?*

Wir haben die Möglichkeit mit bluetoothfähigen Hörsystemen Nachjustierungen über die MyPhonak-App durchzuführen und können somit weltweit unterstützen und weiterhelfen. Des Weiteren haben wir durch unseren Mutterkonzern Sonova den Vorteil, dass wir fast in jedem Land auf der Welt Niederlassungen haben. Es wäre gut sich zu informieren, wo der nächste Sonova Partner sein Fachgeschäft hat, um die Hörsysteme regelmäßig warten zu lassen und auch einen Ansprechpartner vor Ort zu haben. Bei der Suche eines Sonova Partners helfen wir selbstverständlich weiter und können unseren Kunden schon vorab die Kontaktdaten mit auf die Reise geben. Wir freuen uns, wenn Sie bei einem Heimatbesuch im Hansaton Hörkompetenz-Zentrum vorbeikommen um eine Kontrollmessung zu machen.



Marion Kühler-Paulus • Hansaton Hörkompetenz-Zentrum Wien 2



Katharina Szmolyan • Hansaton Hörkompetenz-Zentrum Oberwart

*Meine Mutter wohnt in Spanien. Kann ich für sie Hörgeräte bei Hansaton bestellen?*

In der heutigen digitalen Zeit ist es möglich Hörgeräte auch online zu bestellen, jedoch bin ich der Meinung, dass dies nichts mit einer professionellen Hörlösung zu tun hat. Es ist wichtig eine fachkundige Hörmessung durchzuführen, ebenso wie eine maßgefertigte Otoplastik herzustellen, denn dies bildet den Grundstein für eine professionelle Hörgeräteanpassung. In den Nachanpassungen durch Ihre persönlichen Hörakustiker:innen vor Ort werden individuelle Einstellungen besprochen und verfeinert, sodass der Kunde ein bestmögliches Verstehen erreicht.

## Sie haben auch Fragen?

Dann schicken Sie uns eine E-Mail an [einklang@hansaton.at](mailto:einklang@hansaton.at)

Wir werden sie umgehend beantworten und anonym im nächsten EINKLANG publizieren.

# Rätseln und gewinnen!

## Wir verlosen 5 signierte Bücher von Toni Mörwald

### So sind Sie dabei:

Senden Sie die ausgefüllte Gewinnspielseite (als Handyfoto oder Scan) samt Ihren Kontaktdaten per E-Mail an [einklang@hansaton.at](mailto:einklang@hansaton.at)  
Viel Spaß und viel Glück!



Feedback-Effekt, der bei älteren Hörgeräten Pfeifgeräusche auslösen kann

Wie wird „Hörgeräte 14 Tage lang im Alltag testen“ bei Hansaton kurz genannt?

Branchenname und Berufsbezeichnung der Person, zu der Sie gehen, wenn Sie ein Hörgerät benötigen

In welcher Einheit wird Lautstärke (der Schalldruckpegel) gemessen?

Stadt in Österreich mit zwei Standorten der Hansaton World of Hearing

Umgangssprachlich für Cerumen

Was schafft ein Hörgerät?

Bei welchem Hörgeräteakustiker gibt es lebenslang kostenloses Service für Ihre Hörgeräte?

Was benötigen Besitzer:innen von Akku-Hörgeräten alle ein bis zwei Tage?

LEBENSQUALITÄT

### Lösungswort:

1 2 3 4 5 6 7 8

Teilnahme ab 18 Jahre. Nicht zur Teilnahme berechtigt sind Mitarbeiter:innen der Sonova Audiological Care Austria GmbH und deren Angehörige. Einsendeschluss ist der 31.03.2023. Die Verlosung findet im April 2023 unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Gewinner:innen werden schriftlich oder telefonisch benachrichtigt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

### EINKLANG • IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber, Produzent und für den Inhalt verantwortlich:** Sonova Audiological Care Austria GmbH  
Josef-Lindner-Straße 4/4, 5071 Wals-Himmelreich, Österreich, Telefon: +43 662 451262-0, Kunden-Service-Center: 0800 880 888, [office@hansaton.at](mailto:office@hansaton.at), [hansaton.at](http://hansaton.at)  
**Chefredaktion:** Irene Rieber • **Redaktionsleitung:** Nicole Breitfelder / [textfelder.at](mailto:textfelder.at) • **Art Direction/Design:** Mag. FH Florian Frandl / float  
**Redaktion:** Hannes Kropik, Alina Magerl, Hannah Petzl, Dr. Wolfgang Wildner, Mag. Sibylle Zuckerstätter-Proschofsky • **Lektorat:** Dr. Wolfgang Wildner, Christa Krempus  
**Druck:** Samson Druck GmbH

Das Magazin und alle darin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Fotos: siehe Hinweise bzw. Hansaton Archiv.  
Erscheinungsweise: jährlich. Stand: Dezember 2022.

Jetzt  
kostenlos  
testen!



Hervorgehobene  
Sprache



TV-Ton  
direkt im Ohr



Freisprech-  
Telefonie

Hört  
sich richtig  
gut an!



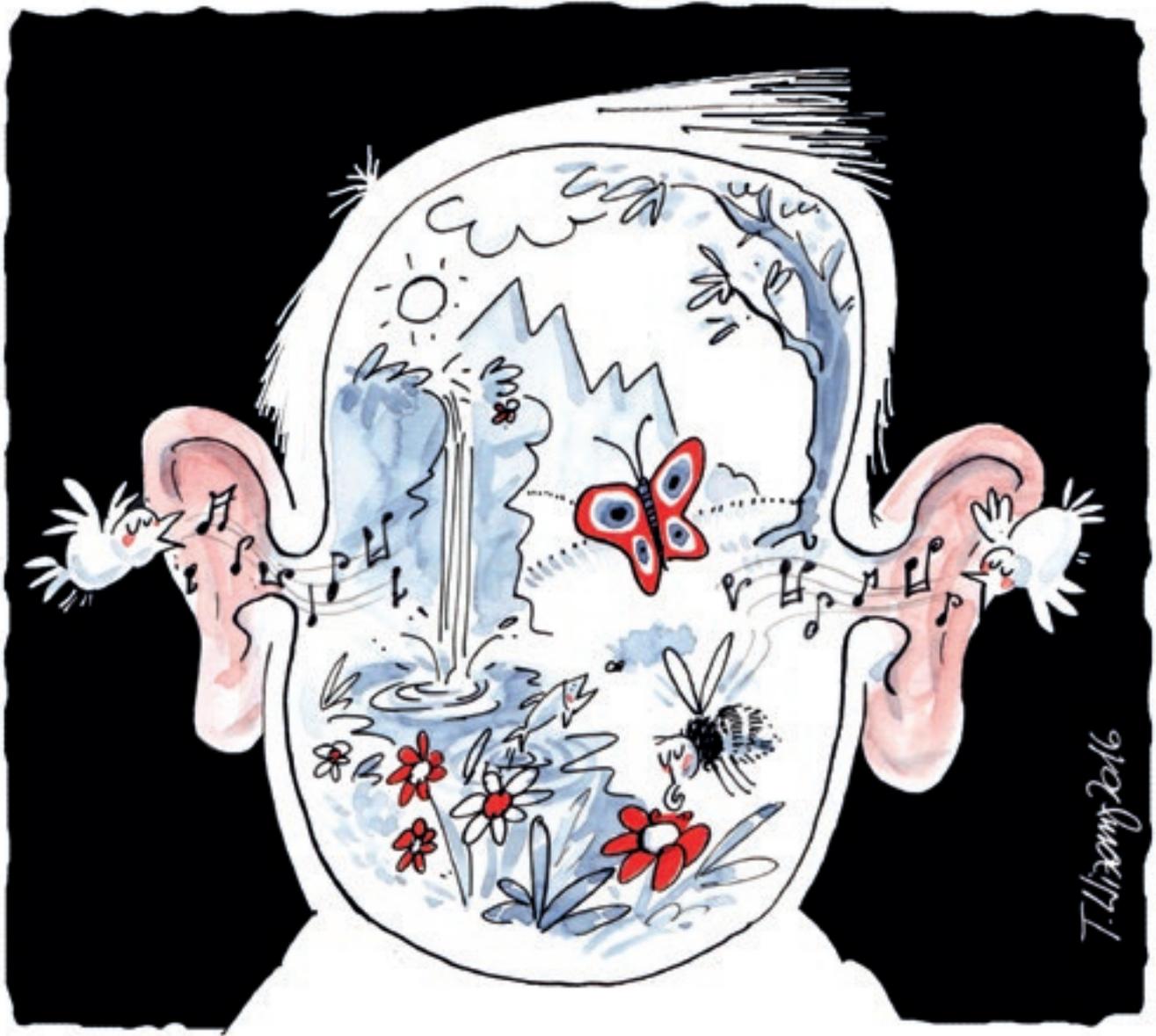
PHONAK  
Audéo  
Lumity

## Was neueste Hörgeräte alles können!

Jetzt Termin vereinbaren und sofort ausprobieren,  
online auf [hansaton.at](http://hansaton.at) oder telefonisch unter 0800 880 888.

Hansaton. Hört sich gut an!

Hansaton



Hör-Erlebnis